

Integration von SAP-Daten in Oracle BI EE

Zusammenführen heterogener System-Landschaften zu einem einheitlichen Reporting

Thomas Pfisterer
Forensis Finance & Controlling AG
Olten - Schweiz

Schlüsselworte

Oracle BI EE, SAP BW, BAPI, Reporting, OBI EE, Oracle Business Intelligence Enterprise Edition

Einleitung

Große Unternehmen haben in der Regel eine Vielzahl unterschiedlicher Business-Systeme im Einsatz, im deutschsprachigen Raum sind häufig SAP-Systeme eingebunden. In diesem Vortrag werden Prozesse vorgestellt, um Daten aus unterschiedlichen Herkunftsquellen in einem einheitlichen Reporting-System zu integrieren. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Einbindung von SAP-Daten in Oracle Business Intelligence.

Variante 1: Integration über FDM EE als Schnittstelle zwischen SAP und der Oracle BI Foundation Suite (durch SAP Adapter für BW und R3 ins Essbase)

Über den SAP – Adapter des neuen FDM EE werden Daten direkt aus dem SAP Business-Warehouse System gezogen und in den integrierten Oracle Essbase-Cube überführt. Mittels OBI EE kann auf diesem Cube zugegriffen werden.

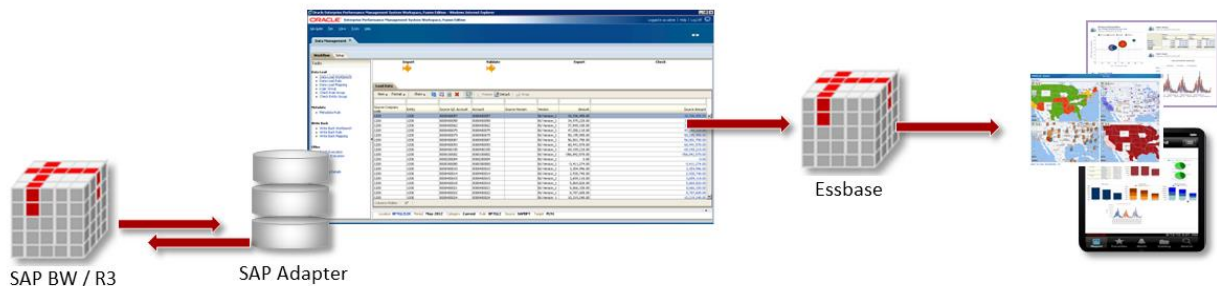


Abb. 1: Systematische Darstellung der Integration über den SAP Adapter

Die Vorteile dieses Vorgehens liegen darin, dass sowohl eine nahtlose Integration des Cubes als auch ein vollständiger Drill-Back auf das SAP-System möglich sind. Außerdem entsteht kein Fehlerrisiko auf Basis von manueller Bearbeitung und Modifikation der Daten, der Importprozess kann vollständig automatisiert werden. Ist die Oracle BI Foundation Suite vorhanden, fallen keine Zusatzkosten an, da Essbase im Lizenzumfang enthalten ist.

Herausforderungen bestehen jedoch darin, dass diese Vorgehensweise einen direkten Zugriff auf das SAP-System erfordert. Der Adapter generiert ABAP-Code, der direkt im SAP ausgeführt wird. Es ist außerdem nicht möglich, die SAP-spezifischen Multiprovider einzubinden.

Variante 2: Integration durch Open Interface Table

Ohne Zugriffsrecht auf das SAP-System wie in Variante 1 dargestellt, kann auch umgekehrt ein Zugriff auf die Oracle Systeme über eine Open Interface-Tabelle (OIT) eingeräumt werden. Hierbei sind eine Vielzahl vordefinierter Dimensionen vorhanden, die automatisch aus dem SAP-System befüllt werden. Ein manueller Eingriff in die Daten ist auch hier ausgeschlossen, da der Importprozess vollständig automatisiert werden kann. Ist FDM EE vorhanden, fallen keine weiteren Zusatzkosten an, da die OIT bereits im Lizenzumfang enthalten ist.

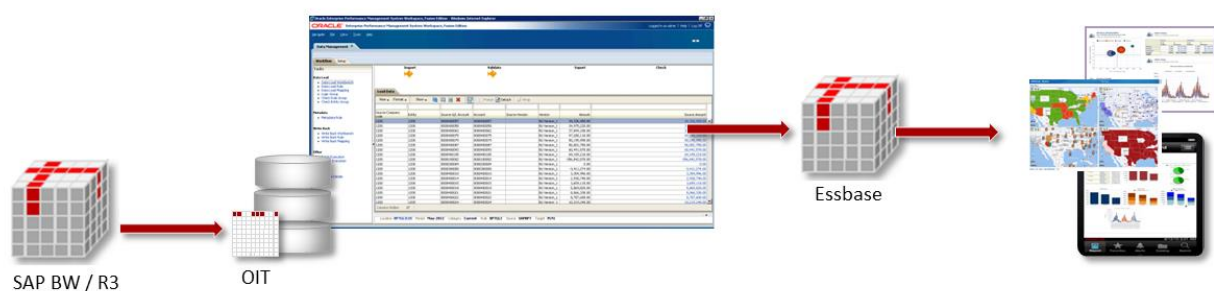


Abb. 2: Systematische Darstellung der Integration über die Open Interface Table

Variante 3: Direkte Anbindung durch Oracle BI EE

Durch den Bristlecone-Adapter, die BAPI-Schnittstelle, kann OBI EE auch direkt ans BW angebunden werden. Der Aufbau des Metadatenmodells erfolgt beim Import automatisch und die Cubes können schnell ins OBI integriert werden. Es müssen keine Joins, Hierarchien etc. erstellt werden, da der BI Server die Strukturen und Schlüssel automatisch interpretiert. Die Herausforderung besteht bei dieser Lösungsvariante darin, dass das MDX-Statement, das von OBI an das BW-System weitergereicht wird, zeitweise optimiert werden muss.

Über diesen Lösungsweg lassen sich SAP Infocubes, MultiProvider, virtuelle Cubes und BexQueries in das OBI EE einbinden.

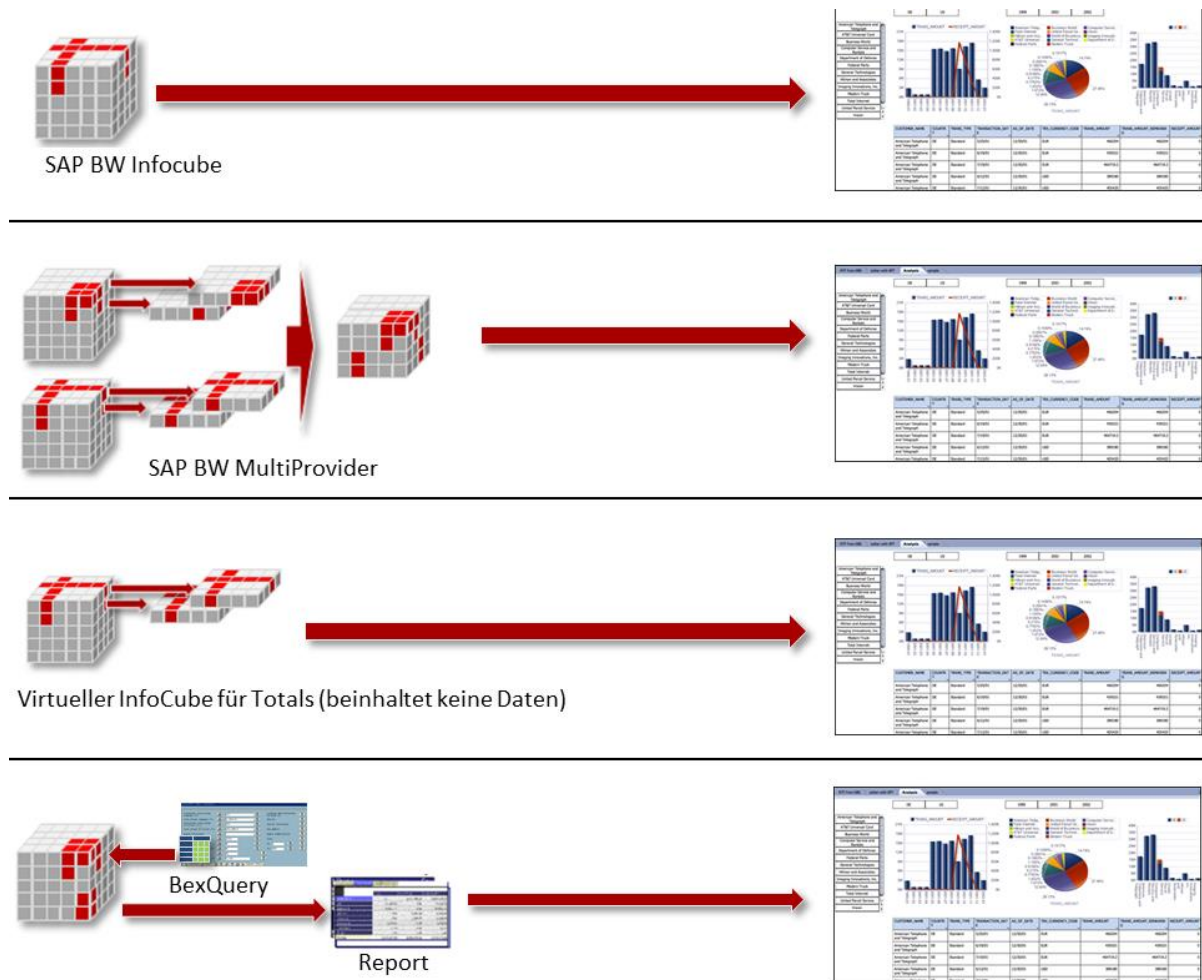


Abb. 3: Darstellung der direkten Datenintegration ins OBI EE

Beim Importieren der BexQuery werden alle Informationen übernommen.

Oracle ordnet aus diesen Informationen ein Star-Schema an. Alle Strukturinformationen werden dabei als Dimension mit Hierarchien aufgebaut, wodurch die vorgegebenen Strukturen (inkl. Anzeigehierarchien) der Query ebenfalls hierarchisch dargestellt werden.

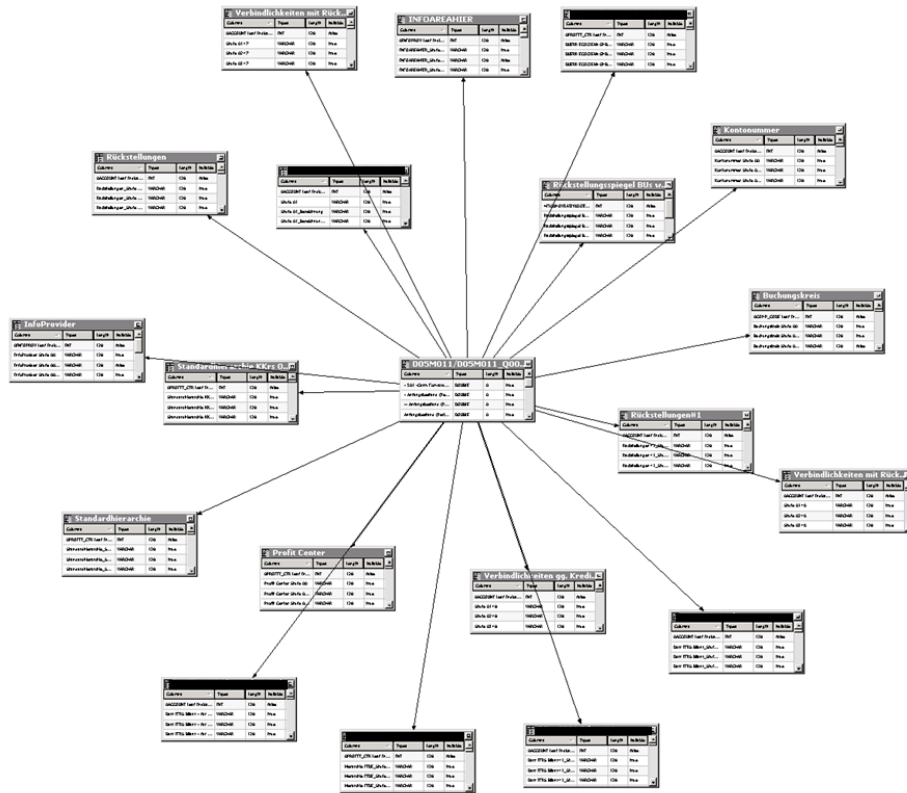


Abb. 3: Darstellung des automatisch generierten Star-Schemas

Kontaktadresse:

Thomas Pfisterer / Dennis Giese

Forensis Finance & Controlling AG

Hübelistrasse 26

CH-4603 Olten

Telefon: +41 62 213 13 03

E-Mail info.ffc@forensis.ch

Internet: http://www.forensis.ch